

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Realschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
		A. u. B.	A. u. B. c. 1 u. 2.	c. 1 u. 2.	c. 1 u. 2.	c. 1 u. 2.	
Religion.	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte.	2	2	2	2	1	1	10
Geographie.	1	2	2	2	2	2	11
Naturwissenschaften.	6	5	2	2	2	1	18
Mathematik und Rechnen.	5	5	6	6	4	5	34
Deutsch.	3	3	3	3	4	5	21
Lateinisch.	3	4	5	6	6	7	34
Französisch.	4	4	4	5	5	—	22
Englisch.	3	3	4	—	—	—	10
Schreiben.	—	—	—	2	3	4	9
Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	13
Gesang.		4		2		2	8
	2	2	2	2	2		
Zusammen:	34	34	34	34	33	31	196

Vertheilung der Unterrichts-

	Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia. c. 1.	Unter- Tertia. c. 2.	
Direktor Dr. Epiloff.	Deutsch 3 Französisch 2	1 Deutsch 2 Französisch 2	2 Französisch 2				
Chorleiter Dr. Heite.	Mathemat. 1	1 Naturwiss. 1	2 Mus. u. Ges. 2	3 Mus. u. Ges. 3	3 Mus. u. Ges. 3		
Chorleiter Dr. Meuser.	1 Französisch 2	2 Naturwiss. 2	1 Naturwiss. 1	1 Naturwiss. 1	2 Naturwiss. 2	2 Naturwiss. 2	
Chorleiter Schulte.	1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2	
Chorleiter Wergmeier.	1 Latein 2	1 Latein 2	1 Latein 2	1 Latein 2	1 Latein 2	1 Latein 2	
Chorleiter Dr. Müller.				1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2	
Lehrer Herr.	1 Mathemat. 2				1 Mus. u. Ges. 2	1 Mus. u. Ges. 2	
Lehrer Dr. Natpuls.			1 Deutsch 2	1 Latein 2	1 Latein 2	1 Latein 2	
Lehrer Schuberdt.					1 Latein 2	1 Latein 2	
Lehrer Schneider.							
Lehrer Wiese.				1 Deutsch 2			
Lehrer Dr. Seemann.						1 Französisch 2	
Stenographen Wilhelm Wiese.						1 Deutsch 2	
Lehrer Jirmani.							
Lehrer Richter.							
Lehrer Jordan.	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	
Lehrer Hübner.	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	
Lehrer Wap.							
Organist Zaunberg.	1 Musik 2	1 Musik 2	1 Musik 2	1 Musik 2	1 Musik 2	1 Musik 2	
Lehrer Vöhrer.							
	34	34	34	34	34	34	

gegenstände auf die Lehrer.

Quarta. c. 1.	Quarta. c. 2.	Quinta. c. 1.	Quinta. c. 2.	Sept. c. 1.	Sept. c. 2.	Collegiale	Stunden- zahl.
							12
						Prima	21
						Ober-Secunda	20
							21
						Unter-Secunda	20
						Ober-Tertia	20
1 Naturwiss.	2 Naturwiss.	2 Naturwiss.	2 Naturwiss.	2 Naturwiss.		Unter-Tertia c. 1.	22
1 Musik	2					Unter-Tertia c. 2.	22
1 Religion	2 Religion 2					Quarta c. 2.	22
1 Geographie		1 Religion 2				Quarta c. 1.	22
1 Deutsch 2	1 Latein 2			1 Französisch 2		Quarta c. 1.	22
1 Französisch 2	1 Mathemat. 2					Quarta c. 2.	24
	1 Deutsch 2			1 Religion 2		Quinta c. 2.	24
		1 Musik 2		1 Religion 2		Quinta c. 1.	22
				1 Französisch 2		Quinta c. 2.	26
1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2	1 Juden 2			26
1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2	1 Religion 2			12
		1 Französisch 2	1 Französisch 2	1 Französisch 2			2
1 Musik	1 Musik	1 Musik	1 Musik	1 Musik			6
				1 Religion 2			4
				1 Religion 2			4
				1 Religion 2			4
				1 Religion 2			4
				1 Religion 2			4
34	34	33	33	33	30		

Lehrplan,

nach welchem im Schuljahre von Ostern 1873 bis dahin 1874 unterrichtet ist.

Sexta, Coet. 1 und 2.

Cursus einjährig.

Deutsch. 4 Stunden. — Uebungen im Lesen und in der Orthographie. — Der einfache Satz und die Redetheile. — Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. — Wöchentlich wird ein prosaischer Abschnitt oder ein kleines Gedicht aus dem Lesebuche gelernt. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Lesebuch von Hopp und Paulsiet, 1. Theil, 1. Abtheilung. — Kleine deutsche Sprachlehre von D. Lange.) **Lateinisch.** 8 Stunden. — Declination der Substantiva und Adjectiva; Genus der Substantiva; Unregelmäßigkeiten der Declination; Pronomina personalia und demonstrativa; Präpositionen; Cardinal- und Ordinalzahlen; regelmäßige Comparation; esse und die vier Conjugationen. — Aus dem „Uebungsbuche“ werden die §§. 1 bis 46 mündlich und schriftlich übersetzt und die dazu gehörigen Vocabeln gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. (Kurzgefaßte lat. Formenlehre von Beck. — Lat. Uebungsbuch von demselben, Abtheilung für Sexta.) **Religion.** 2 Stunden. — Das erste Hauptstück wird mit den Erklärungen besprochen und gelernt; dazu Bibelstellen und acht Kirchenlieder memorirt. — Biblische Geschichten des N. T. im Zusammenhange bis zur Theilung des Reiches. (Schulgesangbuch von Scheffer. — Zahn's biblische Historien. — Kesselmann's Katechismus.) — **Geschichte.** 1 Stunde. Im Sommer Erzählungen aus der griechischen, im Winter aus der römischen Geschichte. **Geographie.** 2 Stunden. — Uebersicht über die fünf Erdtheile. — (Daniel's Leitfaden.) **Naturbeschreibung.** 1 Stunde. — Im Sommer: aus der Botanik Beschreibung der Pflanzentheile und einiger Pflanzen nach lebenden Exemplaren. — Im Winter: aus der Zoologie Beschreibung von Thieren aus den acht ersten Klassen nach ausgestopften Exemplaren oder Abbildungen. **Rechnen.** 5 Stunden. — Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen werden geübt; dann Regeldetri mit ganzen Zahlen, Zeitrechnung, die vier Species mit Brüchen, Resolviren und Reduciren der letzteren. — Uebungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich drei häusliche Arbeiten. — Alle 8 Tage eine Arbeit zur Correctur. — (Koch's Aufgaben für das schriftliche Rechnen, III. und IV.) **Schreiben.** 4 Stunden. — Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Schultafel. **Zeichnen.** 2 Stunden. — Grade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Wandtafeln.

Quinta, Coet. 1 und 2.

Cursus einjährig.

Deutsch. 4 Stunden. — Der zusammengesetzte Satz. — Profaische und poetische Lesestücke. — Alle Monate wird ein Gedicht gelernt. — Uebungen im schriftlichen und mündlichen Nacherzählen. — Alle 14 Tage ein Dictat zur Einübung von Orthographie und Interpunction oder eine häusliche Arbeit. (Erzählung). — (Hopp und Paulsiet, 1. Theil, 2. Abtheilung. — Sprachlehre von D. Lange.) — **Lateinisch.** 6 Stunden. — Unregelmäßige Comparation; Pronomina relativa, interrogativa und indefinita; Adverbia; Numeralia distributiva und Zahladverbia; Conjunctionen; Deponentia; Verba auf io, unregelmäßige und verba anomala; Construction von quum und ut. — Das grammatische Pensum wird an den §§. 1 bis 35 des „Uebungsbuchs“ mündlich und schriftlich geübt, die dazugehörigen Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — (Formenlehre von Beck. — Uebungsbuch von demselben, Abtheilung für Quinta.) **Französisch.** 5 Stunden. — Aussprache; avoir und être; Article défini und indéfini; Adjectifs possessifs, démonstratifs, interrogatifs; Declination; Grund- und Ordnungszahlen; die 4 Conjugationen. — Das grammatische Pensum wird an den Lectionen 1 bis 72 mündlich und schriftlich eingeübt, die dazugehörigen Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — (Elementar-Grammatik von Plöb.) — **Religion.** 2 Stunden. — Das zweite Hauptstück wird mit den Erklärungen besprochen und gelernt; dazu Bibelstellen und 8 Kirchenlieder memorirt, 4 wiederholt. — Im ersten Vierteljahre Geschichten des N. T. von der Theilung des Reiches bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft; dann die des N. T. von

der Geburt des Herrn bis zu seiner Himmelfahrt (§. 59 bis 78, resp. §. 3 bis 65). — (Schulgesangbuch. — Zahn's biblische Historien. — Katechismus.) **Geschichte.** 1 Stunde. — Das Wichtigste aus der brandenburg-preussischen Geschichte. **Geographie.** 2 Stunden. — Die außereuropäischen Erdtheile. — (Daniel's Leitfaden.) **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. — Im Sommer: Botanik. Beschreibung lebender Pflanzen und Einführung in das Linné'sche System. — Im Winter: Zoologie. Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere, speciell der Säugethiere. — (Leunis' Leitfaden.) **Rechnen.** 4 Stunden. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Kettenfuß; Decimalsbrüche. — Uebungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich vier häusliche Arbeiten. — Alle 8 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit zur Correctur. — (Koch's Aufgaben IVa und V.) **Schreiben.** 3 Stunden. — Schön- und Schnell Schreiben nach Vorschriften an der Schultafel und nach Dictaten. **Zeichnen.** 2 Stunden. — Elemente der Formenlehre; grade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach den Wandtafeln von Troschel.

Quarta, Cöt. 1 und 2.

Curfus einjährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satze. — Prosaische und poetische Lesestücke. — Alle 4 Wochen wird eins der geleseenen Gedichte gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen und Beschreibungen). — (Hopf und Paulsief, für Quarta. — Sprachl. von D. Lange.) **Latiniß.** 6 Stunden. — (Grammatik 3 Stunden; Lectüre 3 Stunden.) — Grammatik: Participialconstruction, Abativ. absol; Accusat. cum Infinit.; Städtenamen; ut, quod, ne und ut bei Ausdrücken der Furcht; Fragesätze; Pronomen reflexivum; Genitivus gerundii. — Doppelter Nominativ und Accusat.; videri; Accus. bei decet etc.; bei juvo ect.; Dativ bei medeor etc.; Ablat. bei ator etc.; Genitiv der Auflage; esse mit dem Dativ; praestare etc.; Ablativ bei dignus etc. — Conjugatio periphrastica. Unregelmäßige Zeitwörter. — Einübung des grammatischen Pensums mündlich und schriftlich an den §§. 1 bis 22 des „Uebungsbuches“. — Die dazugehörigen Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen wird Eutrop, lib. I. bis III. (Beck's Uebungsbuch, Abth. für Quarta.) **Französiß.** 5 Stunden. — Passiv des Verbe; pronom personnel conjoint; Comparation; unregelmäßige Pluralformen, pronom relatif, démonstratif, réfléchi, verbe pronominal; pronom personnel absolu; participe passé. (Lection 73 bis 105 der Elementargrammatik.) — Die unregelmäßigen Zeitwörter der 1., 2. und 3. Conjugation. (Lection 1 bis 14 der Schulgrammatik.) — Die französischen Uebungsstücke zu den durchgenommenen Lectionen werden mündlich und schriftlich übersetzt. — Exercitien aus dem „Uebungsbuche“. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — (Blög' Elementargrammatik. — Vertram's Uebungsbuch, Heft 1.) **Religion.** 2 St. Das dritte Hauptstück mit den Erklärungen wird durchgenommen und gelernt; dazu Bibelstellen; 4 Kirchenlieder werden wiederholt; 8 gelernt. — Das Leben Jesu nach Matthäus und Lucas und die Apostelgeschichte. — (Schulgesangbuch. — Katechismus.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Im Sommer die griechische, im Winter die römische Geschichte. — (Dielis' Grundriß.) **Geographie.** 2 Stunden. — Physische und politische Geographie der Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. — (Daniel's Leitfaden.) **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. — Im Sommer: Botanik. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen; das Linné'sche System; einzelne Familien des natürlichen Systems. — Im Winter: Zoologie. Die Familien der Wirbelthiere, speciell die Säugethiere und Vögel. — (Leunis' Leitfaden.) **Mathematik.** 3 Stunden. — Einleitung in die Geometrie; Parallellinien; Dreiecke; Vierecke; Kreis. (§. 1 bis 72.) Schriftliche Lösung der in diesen Paragraphen vorkommenden Aufgaben und Ausarbeitung der Lehrsätze. — Die Hefte werden alle 3 Wochen vom Lehrer durchgesehen. — (Mehler, Hauptsätze der Elementargrammatik.) **Rechnen.** 3 Stunden. — Gewinn- und Verlustrechnung; Zinsrechnung. — Uebungen im Kopfrechnen. — Zu jeder Stunde eine häusliche Arbeit. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — (Koch's Aufgaben, VI.) **Schreiben.** 2 Stunden. — Schön- und Schnell Schreiben nach Vorschriften und Dictaten. — Für die vorgeschritteneren Schüler Uebung in Zierschriften. **Zeichnen.** 2 Stunden. — Elemente des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Körpern; Uebung im Schattiren.

Unter-Tertia.

Cursus einjährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Prosaische und poetische Lesestücke; Benutzung derselben zur Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre, zu Uebung im freien Nachbilden; Erlernen von Gedichten und Declamationen. — Im Anschluß daran: Die Elemente der Verslehre (Betonung, Quantität, Silbennmessung, Versfüße, einfache Verse). — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Beschreibungen, Schilderungen, Briefe, kleine Abhandlungen). — (Hopf und Paulsiet, II. Theil, 1. Abth.) **Latiniſch.** 5 Stunden. — (Grammatik 3 Stunden, Lectüre 2 Stunden.) — Congruenz der Satztheile; Nominativ, Accusativ, Genitiv und Dativ vollständig nach der Grammatik durchgenommen und an den §§. 1 bis 19 des „Uebungsbuches“ mündlich und schriftlich eingeübt. — Aus dem Vocabularium werden die Vocabeln von pag. 66 bis 102 gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen werden aus den „Materialien“ die Abschnitte I. bis IV. — (Siberti, Schulgrammatik. — Bed's Uebungsbuch für Tertia und Secunda. — Bed's lat.-deutsches Vocabularium. — Schffert, Materialien zum Uebersetzen für die Quarta höherer Lehranstalten.) **Franzöſiſch.** 4 Stunden. — (2 Stunden für Grammatik und Uebersetzen, 2 Stunden für Lectüre.) — Im Sommer werden die Lectionen 16 bis 28 und 50 bis 57 der „Schulgrammatik“, im Winter die Lectionen 29 bis 49, — Beides mit Uebergang der Ausnahmen und schwierigerer Abschnitte, — durchgenommen und mündlich und schriftlich eingeübt. Die vorkommenden Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lectüre: Aus den Premières lectures die Abschnitte 30, 38, 41, 47, 50, 54, 56 bis 58, 62, 66, 69, 74 und 75. — Daneben Gedichte aus den „Poésies“, von denen 8 gelernt werden. — (Herrig, Premières lectures françaises. — Eshusius, Poésies françaises, I. Theil. — Plöz, Schulgrammatik. — Bertram, Uebungsbuch, Heft 2.) **Engliſch.** 4 Stunden. — (Von Michaelis werden 2 Stunden für die Lectüre bestimmt.) — Aussprache; regelmäßige Formenlehre und unregelmäßige Verben nach Lection 1 bis 53 des Lehrbuchs durchgenommen und mündlich und schriftlich eingeübt, die darin vorkommenden Vocabeln gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Im Sommer werden die jeder Lection beigelegten Abschnitte gelesen; im Winter Tales of a Grandfather. — (Plate, Lehrgang, I. Theil. — Zimmermann, Uebungsbuch, 1. Stufe.) **Religion.** 2 Stunden. — In der einen Stunde Wiederholung der drei ersten Hauptstücke und Durchnahme der beiden letzten, mit den dazugehörigen Bibelstellen; in der anderen Besprechung der Sonntagsevangelien. — Wiederholung von 6 und Lernen von 4 Kirchenliedern. — (Katechismus. — Schulgesangbuch.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Die deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgischen. — (Dieltz' Grundriss.) **Geographie.** 2 Stunden. — Physische und politische Geographie von Deutschland. — (Daniel's Lehrbuch.) **Naturwissenschaften.** 2 Stunden. — Im Sommer: Grundzüge der Kristallographie und Geognosie. Im Winter: die wichtigsten Erscheinungen aus der Optik und die Lehren vom Magnetismus, von der Electricität und der Wärme. — (Leunis' Leitfaden.) **Mathematik.** 4 Stunden. — a) Arithmetik. 2 Stunden. Die vier Species (§. 122 bis 124); Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln (§. 128 a); Proportionen (§. 131.); leichtere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (§. 133.). — Zu jeder Stunde eine schriftliche Aufgabe. — Die Hefte werden von Zeit zu Zeit zur Durchsicht abgegeben. — b) Geometrie. 2 Stunden. Die Proportionalität der Linien und die Ähnlichkeit der Dreiecke (§. 72 bis 90.) Vergleichung und Messung des Flächeninhalts gradliniger Figuren (§. 99 bis 107.) Zu jeder Stunde die schriftliche Lösung einer Aufgabe. — Die Hefte werden von Zeit zu Zeit zur Durchsicht abgegeben. — (Mehler, Hauptfäße.) **Rechnen.** 2 Stunden. — Zins-, Disconto- und Rabattrechnung. — Zu jeder Stunde eine Aufgabe. — Alle 8 Tage werden die Hefte zur Correctur abgegeben. — (Koch, Aufgaben VI.) **Zeichnen.** 2 Stunden. — Elemente des architektonischen Zeichnens; perspectivische Darstellung geometrischer Körper. — Freihandzeichnen.

Ober-Tertia.

Cursus einjährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Lesen der schwierigeren Stücke aus dem Lesebuche, darunter Abschnitte aus dem Nibelungen- und Gudrunliede. — Verslehre: Gleichklang; jambische, trochäische, dactylische Verse; Nibelungenstrophe; einige moderne Reimstrophen. — Erlernen von Gedichten und Declamationen. — Freie Vorträge im Anschluß an die Lectüre und den Geschichtsunterricht. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Schilderungen, Vergleichen, Abhandlungen, — zum Theil im Anschluß an die Lectüre). — (Hopf

und Paulsief. II. Theil, 1. Abth. **Latinität.** 5 Stunden. — Ergänzung der Casuslehre; die Lehre von den temporibus und der consecutio temporum, den Conjunctionen ut, ne, quo, quin, quominus, quod, quasi, tamquam, velut, dum, dummodo quoad, eingeübt an den §§. 20 bis 40 des „Übungsbuches;“ die dazugehörigen und die im „Vocabularium“ pag. 102 bis 138 enthaltenen Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen wurden im Sommer aus den „Materialien“ die Abschnitte V. bis VII., im Winter aus Caesar de bello Gallico I. und II. ausgewählte Stücke. — (Lehrbücher, wie in Unter-Tertia.) **Französisch.** 4 Stunden. — (Grammatik und Uebersetzen ins Französische 2 Stunden; Lectüre 2 Stunden.) — Nachholen der in Unter-Tertia übergangenen Abschnitte (§. 29 bis 57). — Syntaktische Uebungen und Uebersetzen von Abschnitten zusammenhängenden Inhalts. — Die dazugehörigen Vocabeln werden gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen werden aus dem Premieres lectures die Abschnitte 79, 81, 83, 84, 87, 92, 93, 102, 103, 110, 112, 113, 118, 121, 122, 124. — Daneben Gedichte aus den „Poésies“, von denen 8 gelernt werden. — (Herrig, Premieres lectures. — Plöb, Schulgrammatik. — Eschsius Poésies françaises, I. Theil. — Bertram, Übungsbuch, 3. Heft.) **Englisch.** 4 Stunden. — (Grammatik 2 Stunden; Lectüre 2 Stunden.) — Unregelmäßige Formenlehre und Anfänge der Syntax (56 bis 66) Die im „Lehrbuch“ enthaltenen Uebungsstücke werden übersezt, die darin enthaltenen Vocabeln gelernt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wird im ersten Vierteljahre aus den Tales of a Grandfather pag. 74 bis 84, dann aus dem First Reading Book die Abschnitte 1, 3, 8, 11, 16, 23, 33, 37, 41, 45, 55, 56, 60. — (Plate, Lehrgang I. — Herrig, First English Reading Book. — Zimmermann, Uebungsstücke, 2. Stufe.) **Religion.** 2 Stunden. — Die Aufgabe und das Verfahren der Apostel und der Propheten mit besonderer Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. — Wiederholung gelernter Kirchenlieder. — (Schulgesangbuch.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Deutsche Geschichte vom westphälischen Frieden bis zu den Freiheitskriegen, mit Hervorhebung a) der Verbreitung der Reformation in den europäischen Staaten, b) der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — (Dieck's Grundriß.) **Geographie.** 2 Stunden. — Europa in Beziehung auf plastische Gliederung, Bewässerung, Eintheilung in Staaten, Provinzen, Regierungsbezirke u. s. w. mit Hervorhebung der wichtigsten Städte. (Daniel's Lehrbuch.) **Naturwissenschaften.** 2 Stunden. — Im Sommer Mineralogie: die Hemiedrien aller Krystallsysteme; dann Systemkunde, so weit dies ohne chemische Kenntnisse möglich ist. — Im Winter Mechanik: Elementare Ableitung der Gesetze vom Gleichgewicht und der Bewegung nebst Erklärung der einfacheren Maschinen. — (Lennis' Leisfadens.) **Mathematik.** 4 Stunden. — a) Arithmetik. 2 Stunden. — Potenzen, Wurzeln, Proportionen, Gleichungen I. Grades. — (§. 125 bis 134 mit Auslassung von §. 129 bis 131.) Logarithmen (§. 156 bis 159). — b) Geometrie. 2 Stunden. — Beendigung der Planimetrie: Harmonische Strahlen (§. 90 bis 98); regelmäßige Polygone; Kreisberechnung (§. 108 bis 121). — Alle 8 Tage eine Uebungsaufgabe. — Die Hefte werden alle 4 Wochen zur Durchsicht abgegeben. — (Mehler, Hauptsätze.) **Rechnen.** 2 Stunden. — Gesellschafts-, Mischungs-, Münz- und Wechselrechnung. — Alle 8 Tage eine Uebungsaufgabe. — Durchsicht der Hefte wie bei der Mathematik. — (Koch's Aufgaben, VII.) **Zeichnen.** 2 Stunden. — Projectionenlehre. — Fortsetzung der perspectivischen Darstellung geometrischer Körper. — Freihandzeichnen.

Unter-Secunda.

Curfus einjährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Das Wichtigste aus der Poetik; Tropen und poetische Figuren. — Gelesen werden im Sommer: Schillers Walladen, von denen einzelne gelernt werden; im Winter: Hermann und Dorothea und Wilhelm Tell. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Im Winter freie Vorträge historischen Inhalts. **Latinität.** 4 Stunden. — (Grammatik im Sommer 2, im Winter 1 Stunde; Lectüre im Sommer 2, im Winter 3 Stunden.) — Die auf die Modi, Conjunctionen, Participia, Gerundia, Supina bezüglichen Regeln werden nach der Grammatik erläutert und nach dem Übungsbuch (§. 33 bis 52) mündlich und schriftlich geübt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen wird aus Ovid metam lib. I., 89—150, lib. III., 1—137, lib. IV., 55—166. — Außerdem werden Abschnitte aus der Geschichte Alexanders des Großen, wie sie in den „Materialien“ nach Justinus zusammengestellt ist, cursorisch gelesen, retrovertirt und größtentheils memorirt, zusammen 47 Capitel. — (Siberti, Grammatik. — Schffert, Materialien. — Beck's Übungsbuch für Tertia und Secunda.) **Französisch.** 4 Stunden. — (Grammatik 2 Stunden; Lectüre 2 Stunden.) — Die in Tertia noch nicht

absolvirten Abschnitte aus der Schulgrammatik (§. 58 bis 76). — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lectüre: Lamartine, La mort de Louis XVI. und Gedichte aus den Poésies françaises, von denen 15 gelernt werden. (Plöz' Schulgrammatik. — Eschusius, Poésies françaises, I.) **Englisch.** 3 Stunden. — (Grammatik 2 Stunden; Lectüre 1 Stunde.) — Die Grammatik fortgesetzt nach Plate II. mit den Uebungen A. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lectüre: Schütz, Characterbilder aus der neueren Geschichte pag. 1 bis 60. — (Plate, Lehrgang II.) **Religion.** 2 Stunden. — Die Geschichte des alten Bundes. — Wiederholung gelernter Kirchenlieder. — (Schulgesangbuch.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Die alte Geschichte bis Augustus. — (Dielig' Leitfaden.) **Geographie.** 2 Stunden. — Asien und Afrika; zuletzt Wiederholung des früher Durchgenommenen. — (Daniel's Lehrbuch.) **Naturwissenschaften.** 5 Stunden. — a) Physik. 2 Stunden. — Magnetismus, Electricität und Wärme. — b) Chemie. 2 Stunden. — Die unorganische Chemie. — c) Geologie. 1 Stunde. — Die normalen Gebirge nach ihren Schichtungsverhältnissen, Formationen und Gruppen; die anormalen Gebirge. — (Müller's Grundriß der Physik und Meteorologie. — Casselmann's Leitfaden, 1. Curfus. — Leunis' Leitfaden.) **Mathematik.** 4 Stunden. — a) Arithmetik. 2 Stunden. — Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen (§. 134 bis 136); Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; imaginäre Größen (§. 129 bis 131); Zinseszinsrechnung (§. 160 bis 161); arithmetische und geometrische Reihen (§. 182 bis 183). — b) Geometrie. 2 Stunden. — Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. — Die wichtigsten Sätze aus der neueren Geometrie. — Die ebene Trigonometrie (§. 162 bis 181). — Wöchentlich eine schriftliche (abwechselnd eine arithmetische und eine geometrische) Aufgabe. — Alle 4 Wochen Abgabe der Hefte zur Durchsicht. — (Mehler, Hauptsätze.) **Rechnen.** 1 Stunde. — Rückblick auf die Penfen der früheren Klassen; dann der 9. bis 22. Abschnitt der „Aufgabensammlung“. — (Gräfe's Aufgabensammlung.) **Zeichnen.** 2 Stunden. — Perspective und Projectionslehre; Freihandzeichnen.

Ober-Secunda.

Curfus einjährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Wiederholungen aus der Metrik und Poetik. — Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Literatur seit Opitz. — Vorträge historischen Inhalts. — Uebungen im Disponiren. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Gelesen werden im ersten Vierteljahre Iyrisch-elegische Gedichte von Schiller, dann Maria Stuart und Minna von Barnhelm. **Latéinisch.** 4 Stunden. — (Grammatik 1 Stunde; Lectüre 3 Stunden.) — Die syntaktischen Regeln werden abschnittsweise wiederholt und durch Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen befestigt. — Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Gelesen werden aus Ovid metam. lib. VI. v. 141 bis 381, Niobe, Entstehung der Frösche; lib. VII, 490—660 (die Myrmidonen); lib. VIII, 157—259 (Dädalus); 260—545 (die Calyd. Jagd); 611—724 (Philemon und Baucis); aus Curtius de gest. Alexandri lib. III. und IV. Retrovertiren und Memoriren von früher Gelesenem. — (Siberti, Grammatik. — Beck, Uebungsbuch für Tertia und Secunda.) **Französisch.** 4 Stunden. — (Grammatik 2 Stunden; Lectüre 2 Stunden.) — Repetition der schwierigeren Abschnitte der Grammatik und practische Uebungen nach Plöz' „Uebungen“. — Leichtere historische Aufsätze. — Alle 3 Wochen ein Exercitium, Extemporale oder Aufsatz. — Gelesen wird im Sommer Lamartine, la mort de Louis XVI.; im Winter Thiers, Bonaparte en Egypte. — Daneben die beiden ersten Abschnitte aus Eschusius, Poésies françaises II. — Eine größere Anzahl der gelesenen Gedichte wird gelernt. — (Plöz, Schulgrammatik. — Derselbe, Uebungen zur Syntax.) **Englisch.** 3 Stunden. — (Grammatik im Sommer 1 Stunde; Lectüre 2 Stunden; im Winter umgekehrt.) — Uebungen nach Plate II., Aufgaben B. — Historische Aufsätze. — Alle 3 Wochen ein Exercitium, Extemporale oder Aufsatz. — Gelesen wird Schütz' Characterbilder, pag. 1 bis 132. — (Plate, Lehrgang II.) **Religion.** 2 Stunden. — Kirchengeschichte von Bonifacius bis zur neuen Zeit, verbunden mit Repetitionen aus den früheren Penfen, auch von Kirchenliedern nach Bedürfnis. — (Schulgesangbuch.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Die mittlere Geschichte mit Hervorhebung der englischen und französischen. — (Dielig' Grundriß.) **Geographie.** 2 Stunden. — Oro- und Hydrographie von Europa, dann Wiederholungen. — (Daniel's Lehrbuch.) **Naturwissenschaften.** 5 Stunden. — a) Physik. 2 Stunden. — Optik nach Müller's Grundriß. — b) Chemie. Stöchiometrie nach Casselmann's 2. Curfus und organische Chemie nach desselben 1. Curfus. — c) Mineralogie. 1 Stunde. — Systemkunde. — (Müller's Grundriß. — Casselmann's Leitfaden, 1. und 2. — Leunis'

Leitfaden.) **Mathematik.** 5 Stunden. — a) Arithmetik, im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. — Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit einer und mit zwei Unbekannten und Aufgaben über dieselben (§. 137 a bis 138); arithmetische Reihen höherer Ordnung (§. 184 bis 188). — b) Geometrie, im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. — Stereometrie. — Elemente der sphärischen Trigonometrie. — (§. 193 bis zum Schluss.) — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Alle 4 Wochen werden die Hefte zur Durchsicht abgegeben. — (Mehler, Hauptsätze.) **Zeichnen.** 2 Stunden. — Perspective, Projectionslehre und Schattenconstruction. — Freihandzeichnen.

Prima.

Curfus 2jährig.

Deutsch. 3 Stunden. — Geschichte der poetischen Literatur bis Opus. — Freie Vorträge historischen Inhalts. — Uebungen im Disponiren. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Gelesen wird: Nathan, die Braut von Messina und Götz von Berlichingen. — (Schäfer, Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur.) **Lateinisch.** 3 Stunden. — Repetitionen aus der Grammatik. — Gelesen wird: Virgil Aeneis lib. I. und II. und Livius lib. IX. und XXIII. — Retrovertiren und Memoriren von früher Gelesenem. — (Siberti, Grammatik.) **Französisch.** 4 Stunden. — Gelesen wird: Corneille, le Cid; Racine, Phèdre; Molière, l'Avare und le Tartuffe und Gedichte aus den Poésies françaises, von denen einige gelernt werden. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder eine Uebersetzung aus deutschen Schriftstellern. **Englisch.** 3 Stunden. — Gelesen wird: Shakespeare, Julius Caesar und Macbeth; Milton, Paradise lost. — Uebungen im Uebersetzen, wie im Französischen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder eine Uebersetzung. **Religion.** 2 Stunden. — Christliche Glaubens- und Sittenlehre, angeknüpft an die Lectüre des Römerbriefes und der Bergpredigt. — (Schulgesangbuch.) **Geschichte.** 2 Stunden. — Die mittlere Geschichte. — Wiederholungen aus der alten und neueren. — (Dielitz' Grundriß.) **Geographie.** 1 Stunde. — Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie mit Berücksichtigung des Handels und internationalen Verkehrs. **Naturwissenschaften.** 6 Stunden. — b) Physik. 2 Stunden. — Electricität, Magnetismus und Wärme nach Müller's „Supplementband“. b) Mechanik. 2 Stunden. — Zusammenfassung der Kräfte, Schwerpunkt, der freie Fall, die schiefe Ebene, Wurfbewegung, Schwingkraft, Stoß, mathematisches und physisches Pendel. — Schriftliche Ausarbeitung des in der Lehrstunde Durchgenommenen und Uebungsaufgaben. — c) Chemie. 2 Stunden. Specielle anorganische Chemie. — (Müller's Supplementband. — Casselmann 2. Curfus.) **Mathematik.** 5 Stunden. — a) Arithmetik. 2 Stunden. — Gleichungen dritten und vierten Grades, allgemeine Gleichungen, Auflösung durch Probiren, diophantische Gleichungen (§. 139 bis 144) und Kettenbrüche (§. 145 bis 155). — (Mehler, Hauptsätze.) — b) Geometrie. 2 Stunden. — Analytische Geometrie. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Alle 4 Wochen werden die Hefte zur Durchsicht abgegeben. — c) Mathematische Geographie und Astronomie. 1 Stunde. — Eine Auswahl des Wichtigsten, soweit dasselbe mit Hilfe der mathematischen Vorkenntnisse der Schüler erläutert werden kann. — (Wiegand's Grundriß.) **Zeichnen.** 3 Stunden. — Uebungen im Linearzeichnen mit Rücksicht auf den künftigen Beruf des Schülers. — Freihandzeichnen.

Gesang-Unterricht.

I. **Gesangklasse.** 4 Stunden. — Liturgische Chöre; Motetten von Grell, Rink, Rhode, Engel, Michael Haydn, Joseph Haydn u. s. w.; Gesang der Geister über den Wassern von Hiller; Birken und Erlen von Max Bruch; Kaiserlied von Max Bruch; Chorlieder von Runke, Engel, Schumann.

II. **Gesangklasse.** 1 Stunde. IV. und V. — (Als Vorschule zur ersten Gesangklasse.) Vorkenntnisse, Vorübungen, leichtere Motetten.

III. **Gesangklasse.** 1 Stunde. IV. und V. — Vorkenntnisse; Choräle und zweistimmige Lieder.

Turn - Unterricht.

Im Sommer wöchentlich zwei Uebungen unter Leitung der Seminarlehrers Känicke.

- Riege 1—8.** Hang- und Stemmübungen am Reck, Barren und Schwingel. Kletterübungen am Tau und an der Leiter. Springübungen am Schwingel, Sturm-
lauf, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.
- Riege 9—16.** Hang- und Stemmübungen am Reck, Barren, Schwingel und an der Leiter. Kletter-
übungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Schwingel, Sturm-
lauf, Bock, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.
- Riege 17—26.** Hang- und Stemmübungen am Reck und Barren. Springübungen am Bock, am
Sturm-
lauf, Hoch- und Weitspringel. Kletterübungen am Tau, an der Stange und
Leiter. Stab- und Ziehübungen. Freiübungen. Turnspiele.
- Riege 27—36.** Hang- und Stemmübungen am Reck und Barren. Kletterübungen am Tau und an
der Stange. Springübungen am Hoch- und Weitspringel und am kleinen Bock.
Stabübungen. Laufübungen durch und über das geschwungene Seil. Ziehübungen.
Freiübungen. Turnspiele.

B. Vorschule.

Vertheilung der Stunden auf die Lehrer.

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Stunden- zahl.
Lehrer Mahrenholz.	Religion 2 Deutsch 9 Schreiben 4 Zeichnen 1	Religion 3	Religion 4	23
Lehrer Lehner.	Orthographie 3 Weltkunde 2 Gesang 1	Deutsch 9 Anschauungsunt. 2 Schreiben 4 Gesang 1		22
Lehrer Weissenborn.	Rechnen 4	Rechnen 5 Heimathskunde 1	Schreib-Lesen 8 Rechnen 5 Anschauungsunt. 2 Gesang 1	26

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die Klassen.

	1ste Klasse.	2te Klasse.	3te Klasse.	Zufam- men.
Religion.	2	3	4	9
Weltkunde (Heimathskunde).	2	1	—	3
Rechnen.	4	5	5	14
Deutsch resp. Schreiblesen.	12	9	8	29
Anschauungsunterricht.	—	2	2	4
Schreiben.	4	4	—	8
Zeichnen.	1	—	—	1
Gesang.	1	1	1	3
Zahl der Stunden	26	25	20	71

Lehrplan,

nach welchem im Schuljahre von Ostern 1873 bis dahin 1874 unterrichtet ist.

Dritte Klasse.

Curfus einjährig.

Religion. 4 Stunden. — Zehn Geschichten aus dem A. T. (Schöpfung, Sündenfall, Cain und Abel, Sündfluth, Abraham und Lot, Isaaks Opferung, Josephs Träume, Josephs Erhöhung, Geburt des Moses, Auszug aus Aegypten) und zehn aus dem N. T. (Christi Geburt, die Waisen aus dem Morgenlande, der 12jährige Jesus, die Hochzeit zu Kana, der Jüngling zu Nain, Jairi Töchterlein, Jesus segnet die Kinder, die Kreuzigung Jesu, Auferstehung, Himmelfahrt) werden erzählt, besprochen und von den Kindern nacherzählt. — Das Vaterunser, kleine Gebete, Bibelsprüche und Liederverse werden gelernt. **Schreiblesen.** 8 Stunden. — Die Kinder werden zu lautrichtigem Lesen geführt und in der deutschen Currentschrift geübt. — Zu jeder Stunde zu Hause eine Seite auf der Tafel. — (Hästers' Bibel.) **Rechnen.** 5 Stunden. — Die vier Species im Zahlendreieck von 1–10 und von 10–20; Addition und Subtraction einfacher Zahlen im Zahlendreieck von 20–100. — Zu jeder Stunde eine entsprechende Aufgabe auf der Tafel. **Anschauungsunterricht.** 2 Stunden. — Die 6 Winkelmann'schen Bilder werden besprochen und kleinere Gedichte eingeübt. **Gesang.** 1 Stunde. — Ton- und Gehörübungen; Choräle und Volkslieder.

Zweite Klasse.

Curfus einjährig.

Religion. 3 Stunden. — Zehn Geschichten aus dem A. T. (Sodom und Gomorrha, Isaak, Jakob und Esau, Jakob bei Laban und seine Heimkehr, Joseph im Gefängniß, der Brüder erste Reise, Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen, Moses' Berufung, die Gesetzgebung, David's Kampf mit dem Riesen, David auf der Flucht) und zehn aus dem N. T. (die Verkündigung Johannis, die Geburt Johannis, Darstellung Jesu im Tempel, Flucht nach Aegypten, Jesus stillt das Meer, Speisung der 5000, Einzug Jesu in Jerusalem, Gethsemane, Jesu Verurtheilung, Pfingsten) werden erzählt, besprochen und von den Kindern nacherzählt. — Die zehn Gebote, kleine Gebete, Bibelsprüche und Liederverse werden gelernt. **Deutsch.** 9 Stunden. — a) Lesen und Grammatik. 6 Stunden. — Die leichteren Lesestücke aus dem Lesebuche von Paulsick in deutscher und lateinischer Druckschrift. — Die wichtigsten Wortarten: Hauptwort und Geschlechtswort (Geschlecht, Ein- und Mehrzahl, Declination, Arten der Hauptwörter). — Zeitwort (Nenn- und Aussageform, die 3 Hauptzeitformen, Thätigkeits- und Leideform). — Eigenschaftswort (Stellung desselben, Steigerung). — Das persönliche Fürwort. — Zahlwort (bestimmte und unbestimmte). — Der nackte Satz: Hauptsatztheile; Arten der Sätze (Urtheils-, Frage-, Wunsch- und Befehlsätze). — b) Orthographie. 3 Stunden. — Schärfung, Dehnung und Umlautung. — Zahlreiche Dictate im Sommer auf der Tafel, im Winter im Hefte. — Wöchentlich eine häusliche Abschrift, im ersten Vierteljahre auf der Tafel, dann im Hefte. **Rechnen.** 5 Stunden. — Die vier Species im Zahlendreieck von 20–100 und von 100–1000 mündlich; schriftlich auch in größeren Zahlendreiecken. — Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten. — (Koch's Aufgaben, I. 1.) **Anschauungsunterricht.** 2 Stunden. — Die 6 Winkelmann'schen Bilder werden eingehender besprochen und eine Anzahl Gedichte gelernt. **Heimathstunde.** 1 Stunde. — Halberstadt mit seiner Umgebung im Umkreise von 2 Meilen wird besprochen; im letzten Vierteljahre das Wichtigste vom Regierungsbezirk Magdeburg und der Provinz Sachsen. **Schreiben.** 4 Stunden. — Deutsche und lateinische Schrift wird im Hefte geübt. **Gesang.** 1 Stunde. — Tonübungen; Choräle; Volkslieder.

Erste Klasse.

Curfus einjährig.

Religion. 2 Stunden. — Zwölf Geschichten des A. und ebensoviele des N. T. werden gelesen, besprochen und von den Kindern nachgezählt: Nr. 26, 28—30, 32—36, 38, 40, 43 und 50; Nr. 9, 10, 14—17, 20, 33, 38, 39 und 41 in Goffel's Botschaft des Heils. — Das dritte Hauptstück (ohne die Erklärungen), einige Gebete, Bibelsprüche und Liederverse und folgende vier Kirchenlieder werden gelernt: Ach bleib mit deiner Gnade. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. — (Scheffer's Schulgesangbuch). **Deutsch.** 12 Stunden. — a) Lesen und Grammatik. 9 Stunden. — Lesen der größeren Stücke im Lesebuche von Seltsam; Erklären, Wiedererzählen und Aufschreiben derselben aus dem Gedächtnisse; Memoriren einzelner prosaischer und poetischer Stücke. — Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit (kleine Beschreibung oder Nacherzählung). Das grammatische Pensum der vorhergehenden Klasse wird erweitert; dann: das Verhältnißwort, Umstandswort, Bindewort und Empfindungswort. — Der einfache und erweiterte Satz und seine Glieder. — (Sprachlehre von Bohm und Steinert.) — b) Orthographie. 3 Stunden. — Auffinden des richtigen Endconsonanten; Wörter mit schwieriger und eigenthümlicher Lautbezeichnung; ähnlich lautende Wörter; Dictate. **Rechnen.** 4 Stunden. — Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen in größeren Zahlenkreisen. — Kopfrechnen. — Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten. — (Koch's Aufgaben I, 2 und II.) **Weltkunde.** 2 Stunden. — a) Geschichte. 1 Stunde. — Biographien aus der vaterländischen Geschichte. — b) Geographie. 1 Stunde. — Die Provinz Sachsen und das Wichtigste aus der Geographie des preussischen Staates. **Schreiben.** 4 Stunden. — Weitere Uebung der deutschen und lateinischen Schrift. **Zeichnen.** 1 Stunde. — Linien, Winkel und geradlinige Figuren zuerst auf der Tafel, später im Hefte. **Gesang.** 1 Stunde. — Anbahnung der Notenkennntniß; Tonübungen; Choräle und Lieder.

II. Chronik der Anstalt.

1. Lehrer; Unterricht.

Der ordentliche Lehrer Herr Robert Schneider, der fast ein Jahr durch Krankheit verhindert gewesen war, zu unterrichten, hat, vollständig hergestellt und gekräftigt, zu Ostern v. J. seine Unterrichtsstunden wieder übernehmen können. Herr Candidat Georg Rhien, der ihn vertreten hatte, hat als wissenschaftlicher Hilfslehrer weiter an der Anstalt gearbeitet. Herr Dr. Julius Bahmann ist zu Michaelis v. J. nach Absolvirung seines pädagogischen Probejahres als 11. ordentlicher Lehrer angestellt. Zu derselben Zeit hat der Candidat des höheren Schulamts Herr Eugen Pape sein Probejahr angefangen.

Wiederholte Krankheitsfälle im Collegio haben leider im Sommersemester mehrfachen Wechsel in der Vertheilung des Unterrichts herbeigeführt. Die oben über die Vertheilung gemachten Angaben beziehen sich auf das Wintersemester.

2. Schüler.

a) Frequenz.

Die Schülerzahl betrug im Sommer	635,	im Winter	614.	Von diesen befanden sich	
in Prima		im Sommer	16,	im Winter	16,
„ Ober-Secunda		„ „	16,	„ „	12,
„ Unter-Secunda		„ „	47,	„ „	36,
„ Ober-Tertia		„ „	46,	„ „	44,
„ Unter-Tertia, Cöt. 1		„ „	41,	„ „	39,
„ „ „ Cöt. 2		„ „	41,	„ „	41,

in Quarta, Cöt. 1	im Sommer	50,	im Winter	44,	
" " " 2	" " "	52, "	" " "	49,	
" Quinta, " 1	" " "	56, "	" " "	56,	
" " " 2	" " "	56, "	" " "	57,	
" Sexta, " 1	" " "	54, "	" " "	53,	
" " " 2	" " "	58, "	" " "	59,	
zusammen in der Realschule		" " 533,	" " 506,		
in der 1. Vorbereitungs-klasse		im Sommer	46,	im Winter	45,
" " 2.	" " "	" " 36,	" " 41,		
" " 3.	" " "	" " 20,	" " 22,		
zusammen in der Vorschule		" " 102,	" " 108,		
Gesamtsfrequenz		" " 635,	" " 614.		

Von diesen waren:

a) in der Realschule	einheimisch	auswärtig	evangelisch	katholisch	mosaisch.
im Sommer	239	294	504	9	20
im Winter	225	281	478	11	17
b) in der Vorschule					
im Sommer	98	4	100	1	1
im Winter	105	3	104	2	2
c) Gesamtsfrequenz					
im Sommer	337	298	604	10	21
im Winter	330	284	582	13	19

b) Abgang.

Abgegangen sind zu Ostern 1873	aus der Realschule	88	Schüler,
" " " " " " " "	" " Vorschule	9	"
im Laufe des letzten Schuljahres	" " Realschule	49	"
" " " " " " " "	" " Vorschule	3	"
		zusammen 149 Schüler.	

Von diesen verließen mit dem Zeugniß der Reife nach bestandener Abiturientenprüfung, welche am 18. März unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Dr. Schollmeyer als Königlich Commisarius und im Beisein des Herrn Oberbürgermeister Becker abgehalten wurde, folgende neun Schüler die Anstalt:

August Brinkmann aus Wegeleben, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Dekonomen Brinkmann in Wegeleben, mit kurzer Unterbrechung 7 Jahre auf der Schule und 1 $\frac{3}{4}$ Jahr in Prima; erhielt das Prädikat gut bestanden und widmet sich dem Postdienste.

Gustav Dangers aus Zerzheim, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Oberamtmann Dangers in Zerzheim, 5 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Kaufsache.

Leopold Kuhlmann aus Halberstadt, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Barbierherrn Kuhlmann in Halberstadt, 13 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Postdienste.

Rudolph Ottmer aus Gandersheim, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Dekonomie-Commisarius Ottmer in Gandersheim, 8 Jahre auf der Schule und 3 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und wird Soldat.

Max Polster aus Halberstadt, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Polster in Halberstadt, 13 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat gut bestanden und wird Soldat.

Oscar Preu aus Ilfenburg, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Amtmanns Preu in Wernigerode, 5 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und studirt Naturwissenschaften.

Franz Schreiber aus Vallenstädt, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Conditors Schreiber in Vallenstädt, 5 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Postdienste.

Wilhelm Selle aus Schwanebeck, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Selle in Schwanebeck, 8 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und wird Dekonom.

Hermann Wefemann aus Seehausen, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, Sohn des Dekonomen Wefemann in Seehausen, 7 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima; erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Postdienste.

Von den übrigen abgegangenen Schülern traten in die Berufskreise des Lebens ein:

Aus **Prima**: Carl Thielebein, aus Heddingen, wird Steuerbeamter; Wilhelm Grebe, aus Wehrstedt, wird Kaufmann.

Aus **Ober-Secunda**: Richard Wärtens wird Dekonom; Rudolph Vollborn wird Eisenbahnbeamter; Friedrich Götte wird Kaufmann; Carl Decours, aus Bedendorf, unbestimmt; Max Sonnenfeld, aus Duedlinburg, wird Kaufmann; Paul Manfiewitz, aus Mühlhausen, desgl.; Richard Hage, aus Egelu, wird Gerber; Emil Lindemann wird Kaufmann; Richard Görne, aus Aspenstedt, desgl.

Aus **Unter-Secunda**: Ludwig Berliner wird Kaufmann; Albert Behrens, aus Osterwiek, desgl.; Hugo Demme desgl.; Louis Drache, aus Dittfurt, desgl.; Oscar Haase desgl.; Otto Hallbauer, aus Mägdesprung, widmet sich dem Hüttenwesen; Julius Meyer wird Buchdrucker; Albert Müller, aus Calbe, wird Kaufmann; Georg Kirrnheim, aus Magdeburg, desgl.; August Reischel, aus Langeln, wird Dekonom; Franz Kengel wird Kaufmann; Hermann Römmer, aus Dingelstedt, wird Dekonom; Max Spiering wird Apotheker; Udo Steiu, aus Hornburg, wird Seemann; Frh Vaupel wird Dachdecker; Paul Voigt, aus Scharpau, wird Kaufmann; Gustav Weber desgl.; Richard Wärtens, aus Oschersleben, wird Dekonom; Paul Vogel wird Kaufmann; Hermann Koch, aus Duedlinburg, wird Seemann; Paul Albert, aus Liebehna, wird Kaufmann; Frh Bienert, aus Grotorf, desgl.; Friedrich Lorenz, aus Warsleben, wird Eisenbahnbeamter; Wilhelm Delze wird Kaufmann; Max Pistorius, aus Burg, desgl.; Hugo Sander, aus Persel, desgl.; Albert Siedentopf, aus Warsleben, desgl.; Alwin Richardt, aus Braunschweig, desgl.; Wilhelm Hage, aus Egelu, wird Dekonom.

Aus **Ober-Tertia**: Ludwig Elkan wird Kaufmann; Otto Delmann wird Soldat; August Arnold desgl.; Carl Wagenschein, aus Westeregeln, wird Kaufmann; Carl Wäfer desgl.; Gustav Besterling, aus Benneckenstein, unbestimmt.

Aus **Unter-Tertia**: Gustav Günther, aus Bernburg, wird Kaufmann; Gottlieb Günther desgl.; Hermann Krämer, aus Al. Alsleben, wird Dekonom; Nicolaus Römmer, aus Dingelstedt, desgl.; Ferdinand Schrader, aus Göttdedenrode, wird Seemann; Otto Schwannecke, aus Warsleben, wird Kaufmann; Gustav Kließ, aus Neu-Wegerleben, unbestimmt; Bruno Voigt, aus Berlin, wird Maschinenbauer; Emil Rogrün wird Beamter; Hugo Schnock, aus Duedlinburg, wird Kaufmann; Albert Maul, aus Osterwiek, desgl.

Aus **Quarta**: Otto Bachmann, aus Al. Oschersleben, wird Kaufmann; Otto Dreyer, aus Elend, wird Forstmann; Christian Heidenreich, aus Ermsleben, wird Seiler; Ernst Krusche, aus Osterwiek, wird Seifensieder; Ernst Müller wird Drechsler; Gustav Adam, aus Staffurt, wird Kaufmann; Otto Baars wird Schreiber; Carl Demme wird Maschinenbauer; Louis Petsche, aus Magdeburg, wird Goldschmied; Ernst Römmer wird Kaufmann; Andreas Borreyer, aus Günsleben, wird Dekonom; Herz Dessauer I. wird Kaufmann; Julius Barthauer desgl.; Otto Werner desgl.; Herz Dessauer II. desgl.; Max Fahlberg, aus Duedlinburg, desgl.

Aus **Quinta**: Max Bruns wird Kaufmann; Hermann Hache desgl.; Friedrich Alper, aus Warsleben, wird Dekonom; Julius Danker, aus Dreileben, desgl.; Paul Laue wird Kaufmann; August Helbig wird Schreiber; Max Wiedemann desgl.

Aus **Sexta**: Otto Ebert wird Kaufmann; Christoph Schliephake wird Dekonom; Carl Diedrich wird Schreiber.

NB. Die, deren Geburtsort nicht angegeben ist, sind aus Halberstadt.

Auf den einzelnen Klassen vertheilt sich der Abgang folgendermaßen:

Aus Prima	gingen ab	11	Schüler,
" Ober-Secunda	" "	11	"
" Unter-Secunda	" "	35	"
" Ober-Tertia	" "	8	"
" Unter-Tertia	" "	14	"
" Quarta	" "	29	"
" Quinta	" "	16	"
" Sexta	" "	13	"
" d. 1. Vorb.-Kl.	" "	7	"
" " 2. "	" "	3	"
" " 3. "	" "	2	"
		<u>149</u>	Schüler.

Bon den 83 ohne ein Zeugniß der Reife in verschiedene Berufskreise eingetretenen Schülern widmen sich

dem Kaufmannsstande	44,
der Oekonomie	11,
einem Handwerk	7,
dem Beamtenstande	4,
Schreiber werden	4,
Seemann "	3,
Soldat "	2,
Maschinenbauer werden	2,
Forstmann wird	1,
Hüttenmann "	1,
Apotheker "	1,
unbestimmt ist der Beruf von	3,
<u>83.</u>	

Bon den übrigen 57 Abgegangenen sind eingetreten:

in das Domgymnasium, resp. die Vorschule desselben	18	Schüler,
in die Gewerbeschule	10	"
" " Mittelschule	3	"
" eine Ackerbauschule	3	"
" " Präparandenanstalt	2	"
" andere auswärtige Schulen	21	"
<u>57</u>		Schüler.

c) Zugang.

Aufgenommen wurden zu Ostern 1873 126 Schüler,
im Laufe des Schuljahres 23 "

zusammen 149 Schüler,

und zwar in Prima	1	Schüler,
" Unter-Secunda	3	"
" Unter-Tertia	17	"
" Quarta	14	"
" Quinta	30	"
" Sexta	48	"
" d. 1. Vorb.-Kl.	9	"
" " 2. "	8	"
" " 3. "	19	"
<u>zusammen 149</u>		Schüler.

Am 15. Februar 1874 betrug die Frequenz	
in der Realschule	498 Schüler,
„ „ Vorschule	108 „
zusammen	606 Schüler.

3. Ferien und Schulfeste.

Das Schuljahr begann am 22. April. Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis 4. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 2. August, die Michaelisferien vom 29. September bis 11. October und die Weihnachtsferien vom Mittag des 22. December bis zum 3. Januar.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. März v. J. hielt der Lehrer Schurardt in der Aula vor den versammelten Collegen und Schülern die Festrede. Er beleuchtete an dem Lebensbilde des Königs Friedrich Wilhelm I. die besonderen Tugenden des Hohenzollerngeschlechtes: die ökonomische Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung, den graden, ritterlichen Sinn, verbunden mit echt deutscher Gesinnung und die hervorragende Sorge für das Heerwesen, — Eigenschaften, durch welche sie vornehmlich Preußen groß und stark und Deutschland einig und mächtig gemacht haben. Der Vortrag einer Motette von Grell „Erhaben, o Herr“ und des „Kaiserliedes“ von R. Wagner durch die Schüler der ersten Gesangsklasse schloß die Feier.

Am 2. September, als dem Jahrestage der Schlacht bei Sedan, versammelten sich Lehrer und Schüler ebenfalls in der Aula. Der Lehrer Heller beantwortete in der von ihm gehaltenen Festrede die Fragen: was haben wir an unserem Vaterlande und was soll unser Vaterland an uns haben? Er legte der Jugend an's Herz, daß sie stolz darauf sein muß, den Namen Deutsche und Preußen zu führen. Denn an Gaben des Geistes und Gemüthes sei das deutsche Volk reich gesegnet vor allen Völkern: deutsche Treue und Innigkeit, deutsche Kunst und Wissenschaft, preußische Zucht und Ordnung sei ein theures Kleinod, das von Geschlecht zu Geschlecht forterbe. Dazu komme noch ein kostbares Gut, nach dessen Besitz die Väter vergeblich sich gesehnt hätten: die Einheit des Reiches, und diesem zu Ehren werde der Tag von Sedan mit Recht im ganzen Vaterlande gefeiert. An diesem Festtage sollten aber Alle, — auch die Jugend, — sich klar machen, was dem Vaterlande gegenüber nun ihre Pflicht sei. Und da sei es denn Aufgabe der Schule, vor Allem deutschen Geist und Sinn in ihren Schülern zu wecken und zu pflegen und dadurch einen sicheren Grund zu legen, auf dem das künftige Geschlecht zu Deutschlands Größe weiter arbeiten könne. Zeige sich die Jugend einer Einwirkung in diesem Sinne gegenüber empfänglich, dann werde sie würdig werden der Freiheitshelden von 1813 und der Siegeshelden von 1870. — Auch diese Feier schloß mit Gesang: die erste Gesangsklasse trug eine Motette von Engel „Der Herr ist König“ und „Germania“ von Runke vor.

Am 5. desselben Monats begingen die Lehrer mit ihren Familien und die confirmirten Schüler die Feier des heiligen Abendmahls in der Martinikirche.

Am 30. November wurde die Feier des Andreastages zum letzten Male begangen. Der Commerzienrath A. Rosenthal zu Leipzig, ein geborener Halberstädter, hat nämlich in seinem am 10. August 1708 errichteten Testamente ein Kapital von 2000 Thalern ausgelegt, von welchem die Zinsen zur Vertheilung am Andreastage, den 30. November, an die Schüler der hiesigen Martinischule und zwar in Papier, Brezeln und Geld bestimmt sind. Diese Vertheilung hat seit dem Jahre 1713, so lange die Martinischule als Gymnasium bestand, in dieser, und nach der im Jahre 1822 erfolgten Umwandlung derselben in eine Bürgerschule, aus welcher später die jetzige Realschule I. D. hervorgegangen ist, unter Theilnahme der Schüler der Martini-Parochialschule in letztgenannten Anstalten alljährlich stattgefunden.

Im vorigen Jahre jedoch hat der Magistrat, davon ausgehend, daß das Martineum, für welches das Vermächtniß ursprünglich legirt war, aufgehoben sei, als Rechtsnachfolger aber weder die Realschule, noch die Volksschule, — in welche die inzwischen ebenfalls aufgehobene Parochialschule aufgegangen ist, — angesehen werden könne, der bisherige Verwendungs- resp. Vertheilungsmodus auch den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend eine Aenderung erheische, unter Aufhebung der bisherigen Observanzen über die Verwendung des Legats durch Beschluß vom 19. Mai 1873 Folgendes bestimmt:

Das Rosenthal'sche Legat erhält zu $\frac{3}{4}$ mit jährlich 75 Thlr. die hiesige Realschule zu dem Zwecke, dasselbe zu Ermäßigungen oder gänzlichem Erlassen des Schulgeldes an würdige und bedürftige

Schüler zu verwenden, zu $\frac{1}{4}$ mit jährlich 25 Thlr. die städtische Volksschule mit der Bestimmung, dasselbe alljährlich dem Willen des Stifters gemäß am Andraestage, den 30. November, zu Papier und Pregeln für die Schüler in herkömmlicher Weise zu verwenden, resp. zu vertheilen.

Diese Bestimmung, zugleich mit einer anderen, nach welcher die Verwendung eines vom Innungsmeister Winter im Jahre 1794 legirten Vermächtnisses zu gleichem Zwecke auf die Realschule beschränkt wird, während bisher die mittlere Bürgerschule daran Antheil hatte, — ist durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs d. d. Baden-Baden, den 6. October 1873, bestätigt und das betreffende Statut von der Königl. Regierung in Magdeburg am 4. November 1873 genehmigt worden.

Hiernach fand schon in diesem Jahre die bisher übliche Vertheilung in der Realschule nicht mehr statt; die der Erinnerung an Andreas Rosenthal gewidmete Feier beschränkte sich vielmehr auf gemeinsamen Gesang und eine Ansprache des Unterzeichneten an die versammelten Lehrer und Schüler.

A. Verfügungen der Behörden.

Vom 14. Februar 1873. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium übersendet folgende neue Ferienordnung:

1) Die Sommerferien beginnen an demjenigen Montage, welcher dem 8. Juli am nächsten liegt oder am 8. Juli selbst, falls er auf einen Montag fällt, und dauern 4 Wochen. Die Schule wird am Sonnabend vorher Mittags 11 Uhr geschlossen und beginnt am Montage der 5. Woche zur gewöhnlichen Schulzeit.

2) Die Herbstferien beginnen genau 8 Wochen nach dem Wiederanfang der Schule nach den Sommerferien, und dauern 2 Wochen. Das Sommersemester schließt am Sonnabend vorher Mittags 11 Uhr, das Wintersemester beginnt am Montag der dritten Woche zur gewöhnlichen Zeit. Auf die Lage des Erntefestes oder des Michaelistages wird keine Rücksicht genommen.

3) Die Weihnachtsferien beginnen am 23. December, so daß am 22. ejisd., event. am 21., wenn der 23. auf einen Montag fällt, Mittags 12 Uhr die Schule geschlossen wird, und dauern bis zum 3. Januar incl., so daß am 4. Januar früh 8 Uhr die Schule wieder beginnt. Fällt jedoch der 4. Januar auf einen Sonnabend, so beginnt die Schule erst am Montag, den 6. Januar, früh 8 Uhr; fällt der 4. Januar auf einen Sonntag, so beginnt die Schule am 5. Januar früh 8 Uhr.

4) Die Osterferien dauern 2 Wochen. Fällt Oftern in die Zeit vom 1. bis 10. April (incl.), so wird die Schule am Sonnabend vor Palmarrum Mittags geschlossen und beginnt am Montag nach Quasimodogeniti früh. Wenn Oftern vor dem 1. April fällt, so wird die Schule am Mittwoch nach Palmarrum Mittags geschlossen und beginnt am Donnerstag nach Quasimodogeniti früh. Wenn Oftern nach dem 10. April fällt, so wird die Schule am Mittwoch vor Palmarrum Mittags geschlossen, und beginnt am Donnerstag nach dem Ofterfeste früh.

5) Die Pfingstferien bleiben unverändert. (Freitag vor Pfingsten excl. bis Donnerstag nach Pfingsten excl.)

Vom 24. September 1873. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium übersendet Abschrift eines vom Lehrercollégio mit hoher Freude und innigstem Dank begrüßten Rescripts des Herrn Ministers der geistl., Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten vom 15. desselben Monats, durch welches die Regulirung der Besoldungen des Directors und der 11 Ober- und ordentlichen Lehrer der Realschule nach dem Normal-Stat vom 20. April 1872 und eine Aufbesserung des Einkommens der Elementar- und technischen Lehrer nach den Vorschlägen des Magistrats genehmigt, auch bis „zur Besserung der Verhältnisse der Kommune, jedoch zunächst nur auf acht Jahre“ ein Zuschuß von jährlich 1500 Thlr. aus Centralfonds durch den Herrn Minister bewilligt wird.

Vom 25. October 1873. Dasselbe genehmigt, daß der Candidat des höheren Schulamts P a p e an der Realschule sein Probejahr absolvirt.

Vom 14. November 1873. Der Magistrat überschießt folgendes neue Statut für die Verwaltung der Schülerbibliotheken an den städtischen Schulen:

1) Die Schüler-Bibliotheken an den städtischen Schulen verwaltet entweder der Dirigent oder unter seiner Aufsicht ein von ihm damit betrauter Lehrer.

2) Das Lesegeld, welches für die Realschule pro Schüler vierteljährlich $2\frac{1}{2}$ Sgr. beträgt, wird im ersten Monate jeden Vierteljahres durch die Ordinarien eingesammelt und an den Rechnungsführer abgeführt.

3) Die Bibliothek verwalten für die einzelnen Klassen bestimmte, dazu vom Dirigenten bezeichnete Lehrer. Diese führen die Cataloge und besorgen den Ankauf, sowie das Ausleihen der Bücher.

4) Im Anfange jedes Halbjahres verständigen sich die Bibliothekare und der Rechnungsführer unter dem Vorsitz des Dirigenten über die Summen, über welche die einzelnen Bibliothekare im laufenden Halbjahr zu verfügen haben.

5) Die Rechnungen über angeschaffte Bücher, Buchbinderarbeiten u. s. w. werden am Schlusse jedes Halbjahres von den Bibliothekaren, mit dem Vermerke über erfolgte Catalogisirung versehen, an den Dirigenten eingereicht, welcher sie der Richtigkeit nach zu bescheinigen und ihre Bezahlung aus der Bibliothekskasse zu veranlassen hat.

6) Die vom Rechnungsführer am Jahreschlusse zu legende und von dem Dirigenten vorzuprüfende Rechnung ist bis zum 1. März jeden Jahres dem Magistrate zur Revision einzureichen.

Bom 21. Januar 1874. Das Kgl. Provinzial-Schulcollegium theilt Abschrift einer unter demselben Tage an die Magistrate als Patrone höherer Schulen der Provinz erlassenen Verfügung mit, nach welcher bei Benutzung von Schullokalen zu anderen als Schulzwecken in jedem Falle dem Provinzial-Schulcollegio vorher Anzeige zu machen ist. Nur für die Benutzung von Schulräumen zu geordneten Lehrvorträgen oder Musikaufführungen und zu officiellen Wahlacten, seien es politische, kirchliche oder communale, vorausgesetzt in allen Fällen, daß der Director keine Störung des Unterrichts und keine Schädigung der Locale davon befürchtet, ertheilt dasselbe generaliter die Genehmigung.

5. Geschenke; Sammlungen.

An Geschenken erhielten wir von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten für die Lehrerbibliothek die Fortsetzungen von Herrig's Archiv, Troschel's Zeichenschule und der geologischen Specialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten; ferner Niedel, Geschichte des Preussischen Königshauses; derselbe, Zehn Jahre zur Geschichte der Ahnherren des Preussischen Königshauses; und Stillsfried Dr., Zum urkundlichen Beweise der Abstammung des Preussischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern. — Dem verehrten Gönner unserer Anstalt, der auch im vorigen Jahre 50 Thlr. zur Unterstützung unbemittelter Schüler mir eingehändigt hat, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

An Geschenken für die naturhistorischen Sammlungen gingen im Laufe des verflossenen Schuljahres ein: 1) von Leonhardt in Untertertia a ein Koprolith und sechs Belemniten aus Helmstedt, 2) von Rauzeben in Quarta b eine Hornkoralle, 3) von Frenkel in Untertertia a hermetisch verschlossene Salzkrystalle aus Staffurt, 4) von Clewe in Untertertia a Steinsalz aus Berchtesgaden, 5) von Hartenstein in Quarta b eine Muschel, 6) von Rückenthal in Untertertia b eine große Seemuschel, 7) von Kliey in Untertertia b ein Rohrrohr, 8) von Seitel in Sexta a eine große Kolosnuß, 9) von Wessling in Quarta b versteinertes Holz aus Muskau, 10) von Pöppe in Untersecunda Phosphate, 11) von Kütz in Quinta b kleine Marder in Spiritus, ein Balg vom Artis, ein Balg einer Springmaus, 12) von Elliot in Untersecunda Silbererze aus Clausthal, 13) von Hirsch in Obertertia 1 Rauchtobas und 3 Bergkrystalle in großen schön krystallisirten Exemplaren, 1 schwarzer Achat und 1 Amethystquarz, schön polirt, alles vom Genfersee, 14) von Berger in Quinta a ein Seehase in Spiritus, 15) von Wessling in Quinta b ein Fuß von einem Schneehuhn, 16) von Seiffert in Quarta a ein ausgestopftes Frettchen, 17) von Braune in Quarta b zwei Muscheln, 18) von Konert in Quarta a ein Balg von einem Frettchen, 19) von Höfer in Sexta b eine ausgestopfte Tauch-Ente, Säger (Mergus), 20) von Herrn Friedrich Schulze, Besitzer des Bleibergwerks „Prinz Friedrich Karl“ zu Buel in Elko-County des Staates Nevada in Nord-Amerika, früherem Schüler der Anstalt: ein prachtvoll krystallisirtes Exemplar von Gelbbleierz.

Angekauft sind für die Lehrerbibliothek die Fortsetzungen von Kopp und Will, Jahresbericht, fortgesetzt von Strecker und Naumann; Monatsbericht der Berliner Akademie; Poggendorf, Annalen der Physik; Petermann, Mittheilungen; Siebel und Sievers, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften; Diermann und Müller, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Jacobs, Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde. — Neu angeschafft sind u. A. Koberstein, Geschichte der deutschen Nationalliteratur; Müller, Geschichte des deutschen Volkes; Sancke, Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg; Oppl, Der niedersächsisch-dänische Krieg; Fritsche, Quellenbuch zur Geschichte des deutschen Mittelalters; Kolb, Culturgeschichte;

Barnte, literarisches Centralblatt für 1873; Straß, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, I. Jahrgang; Kiepert, neuer Handatlas u. s. w.

Die Verwaltung der Schülerbibliothek ist dem oben mitgetheilten Statut gemäß reorganisiert. Das Amt eines Bibliothekars verwaltet

für Prima und Ober-Secunda	Oberlehrer Morgenstern,
„ Unter-Secunda und Ober-Tertia	Dr. Mathusius,
„ Unter-Tertia	Lehrer Wiehe,
„ Quarta	„ Schhardt,
„ Quinta	„ Jordan,
„ Sexta	„ Richter.

Die Kasse verwaltet der unterzeichnete Director. Die Zahl der Bände beträgt für I und II A 382, für II B 139, für III A 258, für III B 172, für IV 433, für V 420, für VI 444, zusammen 2248.

6. Berechtigungen der Schule.

Als Realschule I. Ordnung hat die Schule folgende Berechtigungen:

a) Die mit dem Zeugniß der Reife versehenen Abiturienten werden zu den höheren Studien 1) für den Staatsbaurdienst und 2) das Bergfach zugelassen. 3) Sie haben das Recht, sich bei der philosophischen Fakultät der Universität inscribiren zu lassen und werden nach Absolvierung des Trienniums zum Examen pro facultate docendi in der Mathematik, den Naturwissenschaften und neueren Sprachen zugelassen. 4) Wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, sind sie von der Ablegung der Portepceffährniß-Prüfung befreit. Außerdem werden sie zugelassen 5) zur Elevenprüfung für die technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, 6) zur Feldmesserprüfung, 7) zum Eintritt in den Postdienst, mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, und sind befähigt zur Aufnahme 8) in die Königl. Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, 9) in das reitende Feldjägercorps, 10) in das Königl. Gewerbeinstitut.

b) Ein Zeugniß über einen einjährigen Aufenthalt in Prima berechtigt zur Zulassung zur Abiturientenprüfung bei einer Provinzial-Gewerbeschule.

c) Ein Zeugniß über einen mindestens halbjährigen Aufenthalt in Prima ist erforderlich, um 1) zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und 2) zum Militär-intendanturdienst zugelassen zu werden.

d) Ein Zeugniß aus Prima ist erforderlich zur Zulassung 1) zum Civilsupernumerariat bei den Gerichtsbehörden, 2) zum Studium der Oekonomie auf den königlichen landwirtschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf und Eldena.

e) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt 1) zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, desgl. zur Annahme 2) als Civilaspiranten bei den Proviantämtern, 3) als Civil-Elven der Königl. Thierarzneischule in Berlin.

f) Ein Zeugniß über einen einjährigen Aufenthalt in Secunda befähigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, d. h. nur wenn die betreffenden Schüler das Pensum der Klasse sich gut angeeignet und sich gut betragen haben.

g) Ein Secundanerzeugniß ist Bedingung der Aufnahme 1) in die obere Abtheilung der Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, 2) in das Königl. Musikinstitut in Berlin.

h) Außerdem befähigen die Zeugnisse aus den mittleren Klassen zum Subalterndienst bei verschiedenen Unterbehörden u. s. w.

In Bezug auf die Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bringe ich Folgendes in Erinnerung. Die Berechtigung darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre und muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr zurückgelegt wird.

Die Meldung erfolgt schriftlich bei der Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige unter Beifügung a) eines Taufheimes, b) eines Einwilligungssattestes des Vaters, resp. Vormundes, c) eines Unbescholtenheitszeugnisses, das für Röglinge höherer Schulen der Director ausstellt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Unter-Tertia, Cöt. 2. Religion, Prediger Bärthold; Latein, Dr. Nathusius.
 " " 1. Mathematik, Lehrer Heller; Französisch, Oberlehrer Dr. Müller.
Ober-Tertia, " 2. Geographie, Oberlehrer Morgenstern; Geschichte, Dr. Nathusius.
Unter-Secunda, " 1. Chemie, Oberlehrer Dr. Menzger; Mathematik, Oberlehrer Dr. Bette.
Ober-Secunda, " 2. Französisch, Oberlehrer Eschusius; Physik, Oberlehrer Dr. Menzger.
Prima, " 1. Mathematik, Oberlehrer Dr. Bette; Englisch, Oberlehrer Eschusius.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Nachmittags von 2 Uhr an.

Quinta, Cöt. 2. Latein, Lehrer Rhien; Geographie, Lehrer Schuardt.
 " " 1. Französisch, Lehrer Schneider; Rechnen, Lehrer Ziemann.
Quarta, " 2. Mathematik, Dr. Bahmann; Naturbeschreibung, Lehrer Heller.
 " " 1. Latein und Geschichte, Lehrer Wiehe.

Sonnabend, den 28. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Sexta, Cöt. 1. Religion, Lehrer Ziemann; Geographie, Lehrer Richter.
 " " 2. Latein, Lehrer Wiehe; Naturgeschichte, Lehrer Richter.
1. Vorbereitungs-Klasse, Religion, Lehrer Mahrenholz; Rechnen, Lehrer Weisenborn.
2. " " Deutsch und Anschauungsunterricht, Lehrer Lehner.
3. " " Religion, Lesen und Rechnen, Lehrer Weisenborn.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich die Wohlwollenden städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge und die Gönner der Anstalt ehrerbietig einzuladen.

Das neue Schuljahr fängt Montag, den 13. April, mit der um 9 Uhr stattfindenden Prüfung der neu eintretenden Schüler an, der Unterricht beginnt Nachmittags um 2 Uhr. — Zur Annahme der Meldungen werde ich Freitag, den 10., und Sonnabend, den 11. April, von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung, Johannesbrunnen Nr. 17, bereit sein.

Dr. Hermann Spilleke,
Director.

Zarnt, literarisches Centralblatt für 18
 I. Jahrgang; Kiepert, neuer Handatlas
 Die Verwaltung der Schule
 Das Amt eines Bibliothekars verwaltet
 für Prima und Ob
 „ Unter-Secunda
 „ Unter-Tertia
 „ Quarta
 „ Quinta
 „ Sexta

Die Kasse verwaltet der unter
 382, für II B 139, für III A 258, für
 VI 444, zusammen 2248.
 6. B

Als Realschule I. Ordnung

a) Die mit dem Zeugniß der
 den Staatsbaurdienst und 2) das
 philosophischen Fakultät der U
 virung des Trienniums zum Examen p
 und neueren Sprachen zugelassen. 4)
 wollen, sind sie von der Ablegung der
 zugelassen 5) zur Lebenprüfung für die
 waltung, 6) zur Feldmesserprüf
 förderung in die höheren Dienststellen,
 anstalt zu Neustadt-Eberswalde
 Gewerbeinstitut.

b) Ein Zeugniß über einen
 Abiturientenprüfung bei einer P

c) Ein Zeugniß über einen mi
 1) zum Supernumerariat bei der
 intendanturdienst zugelassen zu wer

d) Ein Zeugniß aus Prima ist
 Gerichtsbehörden, 2) zum Studie
 Lehranstalten zu Poppelsdorf und Elben

e) Ein Zeugniß der Reise für
 Civilverwaltungsbehörden, desgl. zur
 3) als Civil-Cleven der Königl. T

f) Ein Zeugniß über einen einj
 willigen Militärdienst, d. h. nur
 angeeignet und sich gut betragen haben.

g) Ein Secundanerzeugniß ist
 Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, 2) in de

h) Außerdem befähigen die Zeu
 schiedenen Unterbehörden u. s. w.

In Bezug auf die Meldung
 Folgendes in Erinnerung. Die Berechti
 Verlust des Anrechts spätestens bis zum
 das 20. Lebensjahr zurückgelegt wird.

Die Meldung erfolgt schriftlic
 Verfügung a) eines Taufschein, b) ein
 Unbescholteneitszeugnisses, das für Zög

ffen des Realschulwesens,
 Statut gemäß reorganisiert.

tern,
 beträgt für I und II A
 VI 444, zusammen 2248.

n höheren Studien 1) für
 das Recht, sich bei der
 and werden nach Absol
 den Naturwissenschaften
 in die Armee eintreten
 Außerdem werden sie
 und Salinen-Ver
 mit Aussicht auf Be
 Königl. Forstlehr
 , 10) in das Königl.

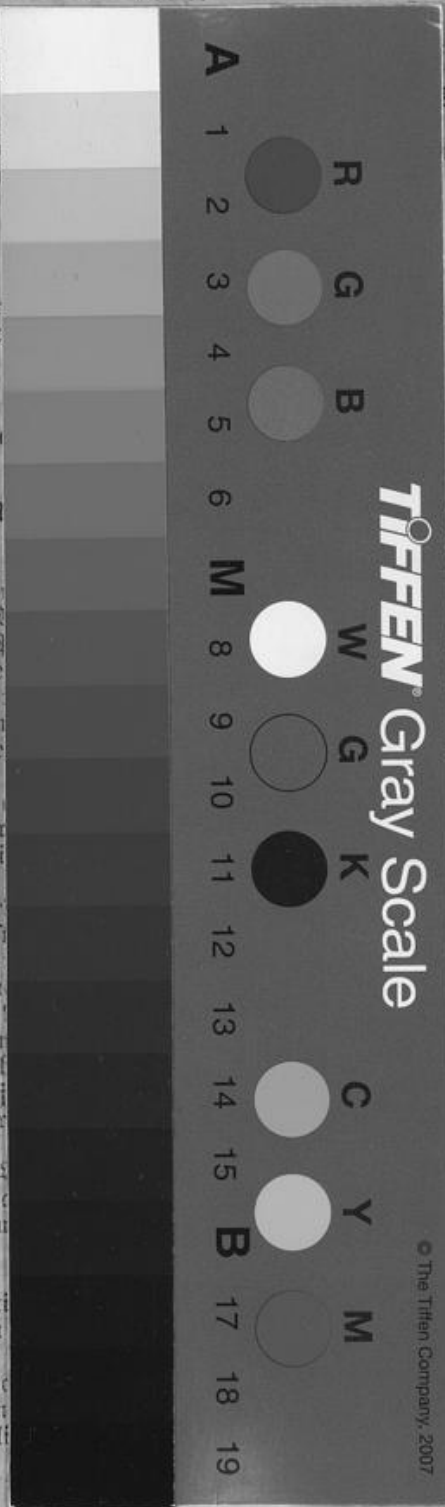
tigt zur Zulassung zur
 ma ist erforderlich, um
 und 2) zum Militär-

pernumerariat bei den
 hen landwirthschaftlichen
 rat bei den Provinzial-
 n Proviantämtern,

zum einjährig-frei
 um der Klasse sich gut
 Abtheilung der Königl.

Subalterndienst bei ver
 itärdienst bringe ich
 Lebensjahre und muß bei
 ht werden, in welchem

jährig-Freitwillige unter
 . Vormundes, c) eines
 ft.



Verordnung der öffentlichen Verwaltung

Verordnung, den 27. März, Donnerstag von 8 Uhr an

1. Die öffentliche Verwaltung...
2. Die öffentliche Verwaltung...
3. Die öffentliche Verwaltung...

Verordnung, den 2. März an

1. Die öffentliche Verwaltung...
2. Die öffentliche Verwaltung...
3. Die öffentliche Verwaltung...

Verordnung, den 23. März, Donnerstag von 9 Uhr an

1. Die öffentliche Verwaltung...
2. Die öffentliche Verwaltung...
3. Die öffentliche Verwaltung...

Die öffentliche Verwaltung...
Die öffentliche Verwaltung...
Die öffentliche Verwaltung...

Dr. Hermann...
...